

## Patienteninformation über Parodontose

### Parodontitis – Entzündung des Zahnhalteapparates

Parodontitis ist die Hauptursache für Zahnverlust bei Erwachsenen. Dennoch besteht in Deutschland eine Diskrepanz zwischen dem statistisch ermittelten Behandlungsbedarf und der Anzahl der tatsächlich durchgeführten Therapien.

Ein hoher Plaqueindex muss nicht zwangsläufig zur Parodontitis führen, andererseits können Patienten trotz bester Mundhygiene schwer an Parodontitis erkranken. Schwer verlaufende marginale Parodontitiden können auch bei geringer supragingivaler Plaquemenge (oberhalb des Zahnfleischsaums liegende Bakterien) zu hohem Zerstörungsgrad des Zahnhalteapparates führen.

### Ursachen der Parodontitis

Es gilt heute als gesichert, dass eine bestimmte Gruppe pathogener Bakterien die primäre Ursache Parodontitis darstellt. Durch mangelnde Mundhygiene, Zahnstein, Rauchen und Veranlagung, es entsteht eine Kaskade, die mit Zahnfleischbluten und Mundgeruch beginnt und über Verlust des Zahnhalteapparates bis zum Verlust des Zahnes reicht. Die Bakterien siedeln sich als Plaque am Zahn an und die pathogene Wirkung geht weniger von den Bakterien selber als durch deren Abbauprodukte aus.

Risikofaktoren für Parodontitis sind bestätigt Nikotinabusus und unkontrollierbarer Diabetes mellitus. Daneben werden auch andere Faktoren verantwortlich gemacht (ein geschwächtes Immunsystem, ungünstige Stressbewältigung, auch genetische Veranlagungen).

### Verlauf

Die Parodontitis schleicht sich leise an. Die Bakterien zerstören den Zahnhalteapparat fast unmerklich und schmerzlos. Meist beginnt es ganz harmlos mit einer leichten Zahnfleischentzündung. An tägliches Zahnfleisch bluten haben sich viele gewöhnt. Der Betroffene nimmt die Symptome nicht ernst, bemerkt die Erkrankung häufig erst, wenn bereits ein Knochenabbau im Zahnhalteapparat stattgefunden hat und die Zähne wackeln oder ausfallen.



Gesundes  
Zahnfleisch

Entzündetes  
Zahnfleisch

Parodontitis im  
Frühstadium

Fortgeschrittene  
Parodontitis

Schwere  
Parodontitis

Parodontitis ist ein Risiko für den ganzen Körper. Sie gilt als eine Infektionskrankheit die vor allem durch bestimmte Bakterienarten im Zahnbelag hervorgerufen wird

### Die Parodontosebehandlung

#### Die Vorbehandlung

Ziel der Vorbehandlung, ist die Entfernung der Bakterien und deren Schlupfwinkel. Die Schlupfwinkel sind besonders die Bereiche, die durch häusliche Mundhygienemaßnahmen nicht erreichbar sind. Dazu gehören z.B. überstehende Füllungs- und Kronenränder. Diese werden entfernt. Die kariösen Zähne stellen ein unerschöpfliches Reservoir für die Bakterien dar, darum werden sie auch behandelt.

Die Vorbehandlung wird vom zahnärztlichen Team vorgenommen. Eine weitere genauso wichtige Aufgabe des Teams ist die Unterweisung in eine verbesserte Mundhygiene. Denn die Keime, die professionell entfernt werden, siedeln sich bei ungenügender Zahnpflege genauso schnell wieder an.

Der langfristige Erfolg der Parodontaltherapie (Behandlung der Zahnbetterkrankung) ist nur bei der Zusammenarbeit von zahnärztlichem Personal und Patient gewährleistet.

Die Kosten für die Vorbehandlung sind dabei vom Patienten zu tragen.

### **Die Parodontitistherapie**

Ziel der Behandlung ist das Fortschreiten des Entzündungsprozesses zu verhindern, die Parodontitis-Bakterien zu beseitigen oder zumindest deutlich zu reduzieren. Diese sind durch die häuslichen Mundhygienemaßnahmen nicht zu erreichen. Neben den Bakterien hat sich auf der Zahnwurzeloberfläche häufig Zahnstein (der ebenfalls aus Millionen von Bakterien besteht) gebildet, der fest an der Wurzel klebt und durch seine poröse Oberfläche als Brutstätte für Bakterien dient.

Art, Dauer und Umfang der Therapie richten sich nach Typ und Schweregrad der Erkrankung. In jedem Fall muss individuell entscheiden werden ob die konventionelle oder eine regenerative Therapie sinnvoll ist. Die Behandlungsmaßnahmen reichen dabei von intensiver Mundhygiene über die Glättung der Zahnwurzel mit Handinstrumenten oder mit Ultraschall, medikamentöse Behandlungen mit Antibiotika bis hin zu chirurgischen Eingriffen.

### **Die Nachsorge**

Teil der Therapie ist auch die sich der Schadensbegrenzung anschließende präventive Betreuungsphase, in der die Reduzierung der patientenbezogenen Risikofaktoren, die Optimierung des Mundhygieneverhaltens und die Mitarbeit des Patienten von großer Bedeutung sind. Die Patienten müssen um einer Reinfektion zu vermeiden, in regelmäßigen Abständen (im Normalfall alle 3 bis 6 Monate ) zur Nachsorge kommen. Bei dieser Nachsorge, werden wie auch in der Vorbehandlung alle Bakterien (vor allem an Stellen, wo der Patient nur schlecht reinigen kann) beseitigt, die zur Entzündung der Gingiva (Zahnfleisch) führen. Diese Reinigung (professionelle Zahnreinigung) wird von den Krankenkassen nicht übernommen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, zögern Sie bitte nicht uns anzusprechen!